

Abstract

Die zwangsweise Umstellung des Lehrbetriebs auf den Online-Unterricht im Frühjahr 2020 wurde weltweit als eine tiefgreifende Zäsur erlebt. Anders in den Fremdsprachenfächern an der Hochschule Dalarna im schwedischen Falun und an der Hochschule Østfold im norwegischen Halden, für die der Unterricht im Internet seit mehr als fünfzehn bzw. mehr als zehn Jahren bereits zu den Routinen des akademischen Arbeitsalltags gehörte. Der Beitrag beschreibt einleitend beispielhaft Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Umstellungsprozesse in pandemischen und präpandemischen Zeiten. Anschließend wird versucht, den Begriff der digitalen Lehre, wie er für unseren Unterricht charakteristisch ist, mit Hilfe der kategorialen Unterscheidung zwischen 'Werkzeug' und 'Medium' zu präzisieren – als eine Lehrform, die mittels digitaler Werkzeuge im digitalen Medium online stattfindet. Die Konsequenzen, die sich aus einer Lehre im Internet ergeben, sind vielfältig und betreffen auch die Wissenschaft. Wie diese darauf reagiert hat und welche Forschungsdesiderate es gibt, wird zum Schluss an einer Auswahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus den Jahren 2019 bis 2021 diskutiert.

Peter Langemeyer, Hochschule Østfold